

“Wie Gott mir, so ich dir!”

Wir kennen Sprichworte wie z.B. “Wie du mir, so ich dir“, oder “Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus“. Das ist nichts anderes als das AT : Auge um Auge, Zahn um Zahn. Jesus lehrt uns eine andere Regel, die auch zu einem Sprichwort werden könnte: “Wie Gott mir, so ich dir!“ Aber wie ist Gott denn zu uns, zu mir?

Zwei biblische Begebenheiten zeigen sehr deutlich Gottes Herz. Die erste steht in Lukas 15,25-32, wo es um den liebevollen Vater geht, die zweite in Johannes 21,15ff.

Fünf Mal wie Gott mir...

1. offene Arme: Nachdem er den weggelaufenen Sohn wieder annimmt, geht er auch zu dem verärgerten älteren Sohn hinaus und öffnet seine Arme für ihn. Der Sohn ist voller Ärger, er fühlt sich ungerecht behandelt und kommt einfach aus seinem Selbstmitleid nicht heraus. Gott unser Vater ist freundlich, voller Liebe und er geht uns nach!

2. er vergibt gerne: In der zweiten Begebenheit fragt Jesus den Petrus drei Mal, ob er ihn liebhat und er vergibt ihm sein Versagen der dreimaligen Verleugnung. Einfach so!

3. er traut uns etwas zu, trotz Versagen: Weide meine Lämmer → das sind doch die kleinen besonders Schutzbedürftigen, oder? Die einzige Voraussetzung dafür ist, dass er Jesus liebt! Keine Vorwürfe, kein „Hab ich es dir nicht vorher gesagt“, kein „Du musst erst einmal beweisen, dass du dich geändert hast.“ - so freundlich und liebevoll ist Jesus mit uns!

4. er will Gemeinschaft mit uns: Und dann will er den zweiten Sohn auch ins Haus holen zum Fest. Er freut sich an der Gemeinschaft mit uns und scheint nicht zu verstehen, warum wir nicht fröhlich als seine Kinder leben. Alles was mein ist, ist dein.

5. er gibt eine neue Perspektive und Zukunft: Reinheit → neue Kleidung / Autorität → Siegelring / Sinn und Bedeutung → er war tot, doch jetzt ist er lebendig

Fünf Mal so ich dir...

1. Bereitschaft Menschen anzunehmen: Römer 15,7 → „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“ Nicht allgemein die Gemeinde, es wird schon einer tun, sondern jeder ist gefragt!

2. Bereitschaft Impulsen des Heiligen Geistes nachzugehen: Der Heilige Geist arbeitet Tag und Nacht für Gottes Reich. Eph. 5,18 „werdet voll Geistes...“ Wenn du das tust, was der Heilige Geist dir anvertraut und für dich vorbereitet hat, dann bringst du Veränderung. Vielleicht bei jemandem von Stufe -10 auf -9 und das ist völlig ok!

3. Bereitschaft auf andere zuzugehen: Überwinde dich einfach, weil es sich lohnt. Gott musste Josua auch öfter Mut zusprechen: Jos 1,9 „*sei mutig und stark und fürchte dich nicht!*“ Mutig ist der, der die Angst überwindet. Und wenn du übst, dann fällt es beim nächsten Mal vielleicht leichter.

4. Gehe gegen die Angst an, zu kurz zu kommen: Gottes Prinzip ist: *Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!* Er will uns segnen mit:

- Freude, Zuversicht, Glauben → teile sie, sie verdoppelt sich
- Geistlicher Kraft und Vollmacht → handle im Namen Jesu
- Materielle Güter → setze sie fröhlich für Gottes Reich ein
- Zeit → wäre es möglich, jemanden zu finden, der auch Langeweile hat?

5. Es gibt die Verheißung, dass Menschen kommen: Sie werden kommen, weil Jesus sein Reich bauen will und es verheißen hat, also wird er es auch tun und wir dürfen helfen! Die meisten ,ie in die Gemeinde kommen, bringen sich selber mit, ihre Probleme, ihre Bindungen, ihre Verletzungen, ihre Sünden, ihre Bedürftigkeit und Jesus sagt: kümmert euch, habt sie lieb, dient ihnen, ihr könnt das, ich weiß das, weil ich mit euch bin! Unser Papa im Himmel traut es uns zu!

Wie Gott mir, so ich dir!

Fragen, die euch beim Gespräch helfen können:

Wie hast du Jesus persönlich erfahren, was hat er dir Gutes getan?

Welcher Punkt spricht dich besonders an? Warum?

Wo erlebst du, dass Gott dich gebraucht?

Siehst du eine Gabe bei jemandem aus deiner Gruppe? Sag ihr/ihm das doch mal als Ermutigung!